

Autor:	Johannes Wichelhaus
Quelle:	Schriftauslegungen (22. Heft) Psalm 34–50 Anmerkung zu Psalm 41,6, vgl. die Mitteilungen aus den Vorlesungen über das Alte Testament. Erstes Heft: Aus den Psalmen

Dieser Psalm ist eine Klage Davids vor Jehova über schreckliche Treulosigkeit, Hinterlist und Verrat, den er erleben muß selbst von demjenigen, dem er wie einem Bruder Vertrauen geschenkt und der Sein Brot gegessen, d. h. an Seinem Tische alles mit ihm geteilt hat. Der zehnte Vers ist Joh. 13,18 von Christo Selbst angeführt als ein Wort, das an Ihm seine Bestätigung und Erfüllung finden müsse. Es scheint, daß David sich in einer Krankheit oder in einer gefährvollen Lage befunden hat, als er den Psalm schrieb; man besuchte ihn und heuchelte Liebe, aber draußen besprach man sich miteinander, wie man nun endlich hoffen könne, seiner los zu werden. Einer der nächsten Vertrauten Davids war bei solchen verräterischen Reden ein Führer der andern. Befragen wir die Geschichte, so hat vornehmlich Joab sich als ein solcher gezeigt, der gerade in den tiefsten Leidensstunden mit seiner eigengerechten und selbstsüchtigen Seele David am empfindlichsten verletzt hat (2. Sam. 19,7). – Der Klage über solchen Verrat und feindselige Gesinnung läßt David V. 11-13 die Bitte folgen, daß Jehova den Feinden es nicht zugeben möge, seines Umkommens sich zu freuen, daß Er vielmehr ihn heilen und aufrichten möge. David in seiner Not möchte Barmherzigkeit finden und will mit diesem Liede dazu ermahnen; seine Klage ist dann eben die, daß er bei den Menschen keine Barmherzigkeit findet, und seine Bitte, daß Jehova Sich seiner erbarmen möge. – Vers 14 ist Schlußvers des ersten Buches: „*Gelobet sei der Herr, der Gott Israels, von nun an bis in Ewigkeit*“. Amen.